

#27638

Antoninian Aurelianus 270-275.n.Chr. Byzantium ??? Rarität



Restzeit Mittwoch, 20. September 2023 21:50:02

Sofortkauf 150,00 CHF

Versandkosten Abholung Gratis
2,50 CHF Inland
Kein Internationaler Versand
Neu ab 2022. Versand A-Post Schweiz ab 2.50.- CHF. Versand Deutschland A-Post ab 8.- CHF. Andere Länder auf Anfrage!!! Bitte Informieren sie sich über die Zollgebühren und Zollbestimmungen ihres Landes vielen Dank für ihr Verständnis. Für weitere Infos unter: paxaugusti-spqr-fabia@bluewin.ch. Der Käufer trägt das Risiko des A-Post Versand. Auf Anfrage auch eingeschrieben möglich, www.classic-numismatik-fabiano.com / www.classic-numismatik-fabia-artefakten.ch. Für Auslandssendungen gibt es ab 1.1.2020 eine einheitliche Online-Waren-Deklaration. Dafür fällt

Antoninian Aurelianus 270-275.n.Chr. Geprägt in Byzantium? Rarität!! Erhaltung: circa SS VZ Material: Bronze oder Billon. Gewicht circa: 3,3gr, und etwa Durchmesser: 21-22mm. Avers Büste mit Strahlenkrone nach rechts. Revers Legende: ?? IOVI CON-SER. Jupiter reicht dem Kaiser einen Kranz. Im Abschnitt ?? man sieht nur was feines, aber was das ist, ist unbekannt. Referenz Nummern: ?? RIC:394. C 105 (1f.). LV 1092. Göbl278 a2 (8). La Venèra II.1/9488. Garantiere die Echtheit der Münze, da der Vorbesitzer der Numismatiker und Gutachter, dies auch getan hat. (Die Beschreibung wurde für diese Münze vom Guachter der Antiken-Numismatik verfasst). R- Rarität Nach Aussage des Fachmann ist Byzantium eine unerforschte und unbekannte Münzstätte für Aurelianus. Vorher 160.- Jetzt 150.- Info ohne Gewähr.

Lucius Domitius Aurelianus Reg. 270 - 275 n. Chr. Aurelian wurde im Sommer 207 n. Chr. in Sirmium geboren. Nach dem Tod von Claudius Gothicus wurde Aurelian von seinen Legionen zum Kaiser ausgerufen. Der amtierende Kaiser Quintillus beging daraufhin Selbstmord. Aurelian war als genialer Heerführer bekannt, der bereits unter Gordian III. seine militärische Laufbahn begonnen hatte. Seine Thronbesteigung wurde allgemein bejubelt. Die Anfänge seiner Regierung waren aber nicht gerade glücklich. Als Aurelian in Pannonien gegen die Vandalen kämpfte, überschritten die Jotungen Donau und Alpen und drangen bis nach Piacenza in Oberitalien ein. Hier wurden sie von Aurelian gestellt. Doch Aurelian mußte eine Niederlage hinnehmen. Da der Weg nach Rom für die Jotungen nun frei schien, befahl Aurelian Rom zu befestigen. So begann der Bau der großen "Aurelianischen Mauer" die unter dem späteren Kaiser Probus abgeschlossen wurde. Da Zenobia im Osten nun an den Untergang des römischen Reiches glaubte, ging sie ein Bündnis mit den Persern ein und ließ ihren Sohn Vaballathus zum Kaiser proklamieren. Aurelian konnte die Jotungen aber doch noch bei Fano und Pavia besiegen. Durch einen Sieg über die Goten wurde Thracien und Moesien befreit. Dies brachte ihm die Ehrennamen Germanicus und Gothicus ein. Auch die Daker konnten hinter die Donau vertrieben werden. Nun hatte Aurelian den Rücken frei um gegen Zenobia im Osten vorzugehen. Er befreite Antiochia, Emesa und belagerte schließlich Palmyra, die Hauptstadt Zenobias. Da es den mit Zenobia verbündeten Persern nicht gelang den Belagerungsring zu sprengen, versuchte Zenobia zu fliehen. Sie konnte jedoch von den Römern gefangen genommen werden und wurde mit ihrem Sohn nach Rom gebracht. Auf dem Rückweg nach Rom schlug Aurelian die Karpen in Untermoesien, was ihm den Ehrennamen Carpicus einbrachte. Doch Palmyra erhob sich erneut. Diesem Aufstand schloß sich auch Ägypten an. Der ganze Osten des römischen Reiches schien sich abzuspalten. Aurelian marschierte sofort mit seinen Truppen zurück in den Osten und zerstörte Palmyra gänzlich. Da nun an allen Fronten Ruhe herrschte konnte sich Aurelian nun endgültig gegen das von Postumus errichtete gallische Sonderreich wenden. Dieses

zeigte bereits Auflösungserscheinungen durch eine Inflation und immer wiederkehrende Angriffe der Germanen. Die entscheidende Schlacht bei Chalon-sur-Saone konnte Aurelian für sich entscheiden. Der von seinen eigenen Truppen gefangengesetzte Tetricus wurde befreit. Mit einem großen Triumphzug in Rom feierte Aurelian 274 n. Chr. die Wiederherstellung des Erdkreises, dem römischen Imperium rund um das Mittelmeer. Dies brachte ihm den Ehrentitel Restitutor Orbis ein. In diesem Zug wurden Zenobia und Tetricus als Gefangene den Römern vorgeführt. Auch das Finanzwesen konnte Aurelianus sanieren. Da er als Soldat keinen großen Hofstaat unterhielt, andererseits aber durch seine Siege große Summen an Geld erbeutete, füllten sich die Kassen wieder. Sein Reformwillen zeigte sich auch im Münzwesen. Die Münzprägstätte in Rom hatte in den Vorjahren die Münzen immer kleiner und unansehnlicher werden lassen. Aus diesem Grund schloß Aurelian die Münzpräganstalt in Rom. Es kam zum Aufstand der Münzmeister, bei dem angeblich 7.000 Tode zu beklagen waren. Die daraufhin wieder ansehnlicheren Münzen gaben dem Volk das Vertrauen in die Finanzkraft Roms zurück. Als Aurelian im Sommer 275 erneut in den Osten zog um Mesopotamien von den Persern zurück zu erobern, fiel er in der Nähe von Byzanz einem Mordanschlag zum Opfer. Es handelte sich um eine Privatrache ohne politischen Hintergrund. Aurelian war es in seiner Regierungszeit gelungen das römische Kaiserreich vor dem Untergang zu bewahren und für weitere Jahrhunderte zu sichern. So wundert es auch nicht, daß Geschichtsschreiber des 4. Jahrhunderts Aurelianus mit Männern wie Alexander dem Großen und Julius Cäsar gleich setzten. Die Münzprägung des Kaisers Aurelianus (270 - 275 n.Chr.) ist der historisch und geldpolitisch wichtigste Abschnitt des ganzen krisengeschüttelten 3. Jahrhunderts. Der Kaiser selbst, einer der größten Herrscher der Geschichte überhaupt, hat mit Erfolg das völlig zerrüttete römische Geldwesen in den wichtigsten Ansätzen reformiert und mit seinen Reformen das gesamte spätrömische Münzwesen entscheidend beeinflußt.

Das Werk, Band 47 des Unternehmens Moneta Imperii Romani (MIR), gibt erstmals eine analytische Rekonstruktion des Prägeablaufes in chronologisch-geographischer Darstellung der bisher nur katalogisch zugänglichen Münzprägung des Kaisers Aurelian, seiner Gattin Severina und dazu der Fürsten von Palmyra (Vabalathus und Zenobia). Die Übersicht der Tätigkeit der Münzstätten in ihren Emissionen ergibt ein sicheres Bild der Hauptereignisse der Zeit: die Räumung Dakiens, die Wiedergewinnung des Ostens, die Zerstörung von Palmyra, die Rückholung des durch 15 Jahre abgespaltenen gallischen Reichsteiles und der Triumph in Rom sind chronologisch eindeutig fixiert. Die besondere Rolle der Severina als Kaiserinwitwe ist erstmals klar herausgestellt.

Auf der reichhaltigen Materialgrundlage von über 26.000 optisch erfaßten Münzen sind in der Wiederherstellung ihrer einstigen organisch-genetischen Zusammenhänge alle Vorder- und Rückseiten nach Legenden und Bildern so aufgeschlüsselt, daß jede Münze an ihrem richtigen historischen Platz steht und exakt und unverwechselbar zitierbar ist. Eine umfassende typologische Übersicht in deutlicher Unterscheidung der Originalprägung von zeitgenössischen Fälschungen ist eine von mehreren Beschreibungs- und Bestimmungshilfen. Der Tafelband mit 165 Tafeln (151 volle Prägedokumentation der Münzstätten, unter diesen 26 für die von Aurelian bekämpfte Falschmünzerei und deren Fortwirken, dazu 14 für die gesamte Typologie) belegt alle Details der Prägung, die in 29 Prägetabellen mit eingesetzten statistischen Werten und einer Synchronabelle (Faltable) dargestellt sind, und ist die bisher umfangreichste Dokumentation, die je für einen Herrscher mit Münzprägung angeboten wurde.

Das Werk ist für das 3. Jahrhundert die wichtigste numismatische Einzeldarstellung, für alle Folgearbeiten von Bedeutung und ein vorbildliches Darbietungsmodell, das die numismatische Quelle der römischen Kaiserzeit für alle Vertreter der Nutzungsfächer, insbesondere für Historiker aller Richtungen in sicherer Weise voll zugänglich und auswertbar macht. Quelle: möglicherweise Internet und Wikipedia zwecks Wissenschaftliche Information Kostenlos für sie. Info ohne Gewähr.